



Jazztage 2014 – Tage voller Spannung und Freude

Herr Delhougne, noch knapp vier Wochen, und schon werden Sie die 24. Jazztage in Düren einläuten. Start ist am 13. August, Ende am 17. August. Steht das Programm?

Delhougne: Natürlich steht das Programm. Aber wir bleiben auch weiterhin flexibel, wenn es darum geht, vielleicht zwischendurch durch kleine Änderungen und Erweiterungen die Jazztage attraktiver zu machen. So haben wir erst vor ein paar Tagen Bands für die Kneipentour vermittelt.

Die Kneipentour ist sehr wichtig. Können Sie uns aber zunächst etwas über die Hauptacts verraten?

Delhougne: Wie in jedem Jahr treten die Spitzenbands am Sparkassenabend freitags und samstags am Stadtwerke-Abend auf. Freitagabend gibt es einen

besonderen Leckerbissen: Inga Rumpf tritt auf. Sie wird von Mitgliedern von BAP begleitet, die am Tag vorher bei den Monschau-Klassiks gastieren.

Wen können wir am Stadtwerke-Abend erwarten?

Delhougne: Beim Stadtwerke-Abend brennt ein Feuerwerk ab. Das weltbekannte Brassballett aus Hamburg zündet mit einer Mischung aus Tanz und Jazz Raketen. Hoffentlich ist die Bühne nicht zu klein. Leben pur, Spaß und Freude werden sich ausbreiten. Die Besucher werden sich vor dem Tanzen nicht drücken können und wollen.

Können Sie uns etwas über den Abend vorher verraten?

Delhougne: Hier hat der Jazzclub insbesondere an meinen Stellvertreter Bernd Ohlemeyer gedacht.

Dürener Bands können sich präsentieren: am Freitagabend die „Udo Lindenberg Tribute-Band“ mit Steffi Stephan – eine Klasse Band, bei der unser Mitglied Willi Rövenich aktiv ist.

Samstag, vorletzter Tag. Das Jazz-Schiff kreuzt vor dem Heimathafen.

Delhougne: Am Samstagmorgen spielt die „Printentown-Band“ auf dem Markt. Finanziell möglich gemacht hat das der „Förderverein Dürener Wochenmarkt“.

Was erwartet die Jazzfans am Samstagabend?

Delhougne: Die Dürener Band „The Blitsch“ bestreitet das Vorprogramm.

Warum lässt der Jazzclub so viele Dürener Bands spielen?

Delhougne: Ganz einfach. Wir wollen möglichst vielen Dürener Musikern die Mög-

lichkeit geben, internationale Luft zu schnuppern, und diese Luft ist während der Jazztage immer und überall zu spüren. Meine große Bitte an die Dürener und natürlich alle Jazzfans: Kommen Sie schon um 18 Uhr. Unterstützen Sie die lokalen und regionalen Musiker. Das hilft ihnen.

Wer mischt die Kneipen auf?



Der Vorsitzende des Dürener Jazzclubs, Rolf Delhougne, verspricht ein tolles Programm. Foto: A. Schiffer

Delhougne: Um 22 Uhr läuft die beliebte Kneipentour. Bernd Ohlemeyer hat wie immer viele Kneipen und Restaurants hervorragende Bands vermittelt, von nationalem und internationalem Ruf. Der Beginn ist um 22 Uhr.

Da drängt sich die Frage auf: Wie sieht es mit der Sperrstunde aus?

Delhougne: Ich kenne unsere Fans, diszipliniert und fachkundig. Lautstärke gehört bei ihnen nicht zu guter Unterhaltung und guter Musik.

Wie viele Kneipen und Restaurants sind im Boot?

Delhougne: In diesem Jahr brechen wir den Rekord: sage und schreibe 13 Restaurants und Kneipen machen bei der Kneipentour mit. Live-Musik vom Feinsten.

Dann kommt der letzte Tag. Was werden Sie den Menschen am Jazzsonntag bieten?

Delhougne: Ein buntes, gemischtes Programm. Da ist einmal die Autoschau. Autofreaks werden auf ihre Kosten kommen. Um 19 Uhr wird Barbara Dennerlein in der Christuskirche gesponsert von der Sparda-Bank ein Konzert geben. Organisiert wird das übri-

gens von Henner Schmidt und Oliver Mark, bekannt als die Macher von „Planet Jazz“. Das Seniorenstift „Am Holzbenden-Park“ feiert mit Bewohnern und Gästen zusammen sowie dem ABH-Trio von 11 bis 13 Uhr einen Jazzfrühschoppen. Ebenfalls am Sonntagmorgen, eine Stunde länger, von 11 bis 14 Uhr steht das Krankenhaus Düren und seine Chefärzte an vorderster Front. Allerdings nicht am Krankenhaus, sondern in der Alten Stadtgärtnerei an der Valenciener Straße. Unterstützt wird diese alte Tradition von den Lions. Das Charity-Konzert spielt die Band „Muckefuck“. Der Erlös geht an das Friedensdorf Oberhausen.

Und Donnerstagabend wieder im Garten der Commerzbank?

Delhougne: Alles schon Tradition! Herbert Klein hat hier ein Super-Programm gestrickt: Willi Ketzner, Sir Waldo Weathers, USA, Soleil Niklasson, USA, Ferdinand Schwarz, Germany, und Terrence Ngasse aus Kamerun, drei Top-Gäste, ein dreifach Hoch dem Musikgenuss.

Nach den Jazztagen 2014 ist vor den Jazztagen 2015, oder?

Delhougne: 2015 feiern wir das 25-jährige Jubiläum, Silberhochzeit. Wir arbeiten an etwas Besonderem. Es wird – das verspreche ich – in die Jazzgeschichte eingehen.

Delhougne: Ich kenne unsere Fans, diszipliniert und fachkundig. Lautstärke gehört bei ihnen nicht zu guter Unterhaltung und guter Musik.

Und Donnerstagabend wieder im Garten der Commerzbank?

Delhougne: Alles schon Tradition! Herbert Klein hat hier ein Super-Programm gestrickt: Willi Ketzner, Sir Waldo Weathers, USA, Soleil Niklasson, USA, Ferdinand Schwarz, Germany, und Terrence Ngasse aus Kamerun, drei Top-Gäste, ein dreifach Hoch dem Musikgenuss.

Nach den Jazztagen 2014 ist vor den Jazztagen 2015, oder?

Delhougne: 2015 feiern wir das 25-jährige Jubiläum, Silberhochzeit. Wir arbeiten an etwas Besonderem. Es wird – das verspreche ich – in die Jazzgeschichte eingehen.